Bundesministerium
für Landwirtschaft, Ernährung
und Heimat

Pressestelle

HAUSANSCHRIFT Wilhelmstraße 54, 10117 Berlin
TELEFON +49 30 18 529 -3174 / -3208
E-MAIL pressestelle@bmleh.bund.de
INTERNET www.bmleh.de

Pressemitteilung

Nummer 116 vom 27. November 2026

Bundesminister Rainer startet Update der Ernährungsnotfallvorsorge

Bundestag macht Gelder für die Einlagerung von fertig verzehrbaren Lebensmitteln frei – BMLEH und BMI bauen Ernährungsnotfallvorsorge aus

Die Bundesregierung erweitert die bestehende Ernährungsnotfallvorsorge: Künftig werden auch fertig verzehrbare, lang haltbare Lebensmittel dezentral vorgehalten. Der Bundestag hat den Haushalt 2027 beschlossen und damit erste Gelder dafür freigegeben. Damit übernimmt die Bundesregierung einen Vorschlag des **Bundesministers für Landwirtschaft, Ernährung und Heimat, Alois Rainer**. Umgesetzt wird diese zusätzliche Vorsorge gemeinsam mit dem **Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe (BBK)**, das dem **Bundesministerium des Innern (BMI)** untersteht.

Dazu erklärt der **Bundesminister für Landwirtschaft, Ernährung und Heimat Alois Rainer**: „Wir müssen gemeinsam sicherstellen, dass die Versorgung der Bevölkerung mit Lebensmitteln auch in einer Krise funktioniert. Daher hatte ich vorgeschlagen, die bewährte bestehende Notfallreserve aus Rohprodukten um sofort verzehrbare Lebensmittel zu ergänzen. Ich freue mich, dass wir nun gemeinsam mit dem Bundesinnenministerium die ersten Schritte für die Einlagerung beispielsweise von Konserven in Angriff nehmen können, und danke den Haushältern des Bundestages für die Bereitstellung der Gelder.“

Das **Bundesministerium für Landwirtschaft, Ernährung und Heimat (BMLEH)** hat in den vergangenen Monaten zahlreiche Gespräche mit Vertretern von Wirtschaft und Verbänden geführt für den Aufbau eines dezentralen Vorrats sofort verzehrbarer Lebensmittel, zum Beispiel Konserven, aber auch Instantgerichte, Frühstücksbreie und trinkfertigen Mahlzeitersatz. In den Gesprächen ist deutlich geworden, dass neben dem Lebensmitteleinzelhandel auch Logistikunternehmen und die Ernährungsindustrie selbst in die Überlegungen zur kurzfristigen Versorgung der Bevölkerung mit Fertigprodukten einzubeziehen ist.

Der Deutsche Bundestag hat in der Bereinigungssitzung in einem ersten Schritt 5 Millionen Euro im Haushalt des BMI bereitgestellt für diese sogenannte 4. Säule der Notfallbevorratung. Dank der geklärten Finanzierung und der Partnerschaft zwischen BMLEH, BMI und BBK kann nun die Feinplanung beginnen.

Dabei sind verschiedene Faktoren zu berücksichtigen, unter anderem ein möglichst geringer Zubereitungsaufwand der eingelagerten Lebensmittel, aber auch ernährungsphysiologische Aspekte und Haltbarkeit sowie das Potenzial zur Wälzung der Produkte. Von Seiten des BMI wird ein bedarfsgerechter Aufwuchs der Mittel in den nächsten Jahren angestrebt.

Hintergrund:

Das BMLEH hat die politische Verantwortung für die Versorgung der Bevölkerung im Ernstfall. Bislang lagern wir nur Rohprodukte ein – ein bewährtes System, das noch aus Zeiten des Kalten Krieges stammt und grundsätzlich beibehalten wird. Die veränderte weltpolitische Lage verlangt nun einen Ausbau dieser Notfallstrukturen. Details zur seit den 1960er Jahren bestehenden Notfallvorsorge finden Sie **hier**.

Nicht zuletzt ist die private Vorsorge ein wichtiger Baustein: Jeder kann zu Hause sehr einfach vorsorgen. Das BMLEH informiert Bürgerinnen und Bürger auf der Website **www.ernaehrungsvorsorge.de** darüber, wie ein persönlicher Notfallvorrat aussehen sollte.